



Roland Geyer (Zweiter von links) ist neuer Obmann der Feldgeschworenen, links daneben der neue Stellvertreter Andreas Fellner. Neu im Amt sind Erwin Tafelmeyer und Florian Hirmer (hintere Reihe, Zweiter und Dritter von rechts). Verabschiedet wurden Josef Lobenhofer und Herbert Wöfl (vorne, von rechts).

Bild: Siegfried Bock

Roland Geyer neuer Obmann der Feldgeschworenen in Weiherhammer

Von Siegfried Bock
Feldgeschworene
Weiherhammer

In der Dienstversammlung der Feldgeschworenen der Gemeinde Weiherhammer im „Goldenen Posthorn“ in Kaltenbrunn hob Bürgermeister Ludwig Biller die Bedeutung des ältesten Ehrenamts der Kommunalen Selbstverwaltung hervor und würdigte das Engagement. Der Kaltenbrunner Josef Lobenhofer, seit 1997 im Ehrenamt, und Obmann Herbert Wöfl aus Weiherhammer, seit 2009 im Ehrenamt, hatten kundgetan,

dass sie aufgrund ihres Alters und aus gesundheitlichen Gründen ihren Pflichten nicht mehr nachkommen können.

Zur Nachwahl wurden Erwin Tafelmeyer und Florian Hirmer, beide Bauhofmitarbeiter der Gemeinde, vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Die neu bestellten Feldgeschworenen wurden durch Treueschwur auf ihr Amt verpflichtet. Ebenso per Handzeichen wurden Roland Geyer als Obmann und Andreas Fellner als Stellvertreter gewählt. Der neue Obmann hat die Neugewählten gegebenenfalls in das noch immer gültige

Siebenergeheimnis einzuweihen.

Obmann Geyer übergab die Unterlagen für die selbstständige Abmarkung und ihre Rapporzettel an die neuen Feldgeschworenen. Der Dienstherr wies den neuen Obmann darauf hin, einmal im Jahr eine Dienstversammlung einzuberufen. Der scheidende Obmann Wöfl bedankte sich für die gute Zusammenarbeit. Bürgermeister Ludwig Biller appellierte an die gewissenhafte Ausführung des Ehrenamts und dankte dem neuen Obmann Geyer für seine Bereitschaft zur Annahme der Wahl.



MTA-Zwischenprüfung im Inspektions-Bereich 3/1.

Bild: Carola Adam

34 Teilnehmer aus acht Feuerwehren absolvierten in Schirmitz Zwischenprüfung

Von Carola Adam
Feuerwehr Schirmitz

Am Mittwoch, den 09. April, absolvierten stolze 34 Teilnehmer/innen aus den Feuerwehren Altstadt/WN, Bechtsrieth, Böhmischbruck, Hammerles, Irchenrieth, Neuhaus, Pirk und Schirmitz die Zwischenprüfung zur Modulare Truppausbildung. Kreisbrandmeisterin Carola Adam organisierte eine Sammelabnahme in ihrem Bereich.

Der Gastgeber, die Feuerwehr Schirmitz, mit 1. Kommandant Florian Zirngibl ließ die Prüflinge recht

herzlich Willkommen. Im Anschluss wurden die Teilnehmer in Gruppen für die Praktische Prüfung aufgeteilt. Insgesamt bestand die Prüfung aus drei Einzelaufgaben, Knoten und Stiche, stabile Seitenlage und dem Ausleuchten einer Einsatzstelle. Souverän zeigten die angehenden Einsatzkräfte ihr erlerntes Wissen.

Die schriftliche Prüfung fand im Schulungsraum des Gerätehauses statt. Ausbildungskreisbrandmeister Michael Roith, hatte hier für den Bereich Mitte 1 erstmalig eine „digitale Prüfung“ bereit. Mittels QR Code scannen die Prüflinge die Frage-

bögen und konnten diese somit online auf ihren Handys beantworten.

Bei der Abnahme der Prüfung unterstützen die Kommandanten, Stellvertreter und Jugendwarte der teilnehmenden Feuerwehren.

Besonderer Dank galt dem stv. Kommandanten der Feuerwehr Schirmitz Andreas Melischko der die Ausbildung für die VG Schirmitz organisiert.

Viele Worte des Lobes für die Teilnehmer/innen fanden Ausbildungskreisbrandmeister Michael Roith, Kreisbrandinspektor Martin List sowie Kreisbrandmeisterin Carola Adam.



Siegerehrung des Osterschießens für die Kinder und Jugendlichen beim Schützenverein Hubertus Schirmitz.

Bild: Reinhard Kreuzer

Osterschießen der Jungschützen: Kilian Robl gewinnt mit starker Leistung

Von Reinhard Kreuzer
Schützenverein
Hubertus Schirmitz

Beim diesjährigen Osterschießen des SV Hubertus Schirmitz konnte Kilian Robl mit einer beeindruckenden Leistung von 195 Punkten den ersten Platz erringen. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Leonard Ruff mit 154 Punkten und Max Tretter mit 151 Punkten, die alle einen Pokal mit nach Hause nehmen konnten.

Die Teilnehmer mussten jeweils 10 Schuss im Modus Zehntelringwertung und 10 Schuss auf die Osterscheibe absolvieren, wobei es galt, Minus-Felder zu vermeiden, um Punktabzug zu verhindern. Insgesamt gingen 15 Teilnehmer an den Start, darunter 7 mit dem Lichtgewehr. Bei dem auf elektronischen Ständen durchgeführten Wettbewerb waren alle Jungschützen mit viel Motivation und Freude dabei.

Jugendleiterin Monika Robl hatte für alle Teilneh-

mer Osterhasen, Schokoeier und Gummibärchen als Preise vorbereitet, so dass niemand leer ausging. Yakub Akar und Max Faltenbacher erhielten Urkunden für ihre Leistungen auf den Rängen vier und fünf.

Zum Abschluss des Wettbewerbs spendeten die Jungschützen den zahlreichen Helfern einen großen Applaus als Dankeschön für ihre Unterstützung. Der SV Hubertus Schirmitz gratuliert allen Teilnehmern und Gewinnern zu ihrem Erfolg.



Chef-Bundestrainer Hannes Käsbauer (hinten, Dritter von rechts) und Spartenleiter Peter Sailer (hinten, Zweiter von rechts) zusammen mit der Badminton-Sparte des TSV Flossenbürg.

Bild: Johannes Sailer

Bundestrainer Hannes Käsbauer zu Besuch bei Flossenbürger Badminton-Sparte

Von Daniel Grömer
TSV Flossenbürg

Hohen Besuch empfing die Flossenbürger Turnhalle am vergangenen Freitagabend: Hannes Käsbauer, Chef-Bundestrainer im Deutschen Badminton-Verband und ehemaliger Nationalspieler, war zu Gast bei einer Trainingseinheit der Badminton-Sparte des TSV Flossenbürg. Die Freude bei der Sparte war groß – schließlich durfte man nicht nur einen der führenden Köpfe des deutschen Badmintonsports begrüßen, sondern auch einen echten Oberpfälzer. Aufmerksam geworden war Käsbauer auf die

Flossenbürger durch seine Eltern, die in einem Bericht über die kürzlich ausgetragene Badminton-Dorfmeisterschaft von der Sparte erfahren hatten. Aus dieser Entdeckung entwickelte sich rasch die Idee eines persönlichen Besuchs. Die Trainingseinheit wurde für die kleine Gruppe ein besonderes Erlebnis. In entspannter Atmosphäre gab der 39-jährige zahlreiche Tipps und Einblicke in Technik und Taktik des Badmintonsports. Auch eine Einführung in die richtige Schlägerhaltung durfte nicht fehlen. Mit seiner offenen Art nahm sich Käsbauer zudem viel Zeit für Gespräche mit den Vereinsmitglie-

dern und ging bereitwillig auf den Austausch mit Jung und Alt ein. Viele nutzten die Gelegenheit, dem Bundestrainer Fragen zu stellen, insbesondere zum Spitzensport. Natürlich griff Käsbauer schließlich auch selbst zum Schläger – zur Freude der Anwesenden, die das eine oder andere Duell gegen den Profi wagten.

Doch dass auch hier, wenn der Federball mal nicht richtig getroffen wurde, das „Licht“, der „Schläger“ oder der „Ball“ als scheinbare Ursache des Scheiterns herhalten mussten, zeigt, dass die Unterschiede zwischen Profi und Amateur manchmal gar nicht so groß sind.